

Pulsnitzer Tageblatt

Hauptredaktion 18. Tel.-Nr.: Pulsnitz
Postfach-Konto Dresden 2138. Giro-Konto 146

Bezirksanzeiger

Wochenblatt

Bank-Konten: Pulsnitzer Bank, Pulsnitz und
Commerz- und Privat-Bank, Zweigstelle Pulsnitz

— — — **Erscheint an jedem Werktag** — — —
Im Falle höherer Gewalt — Krieg, Streik oder sonstiger irgend welcher Störung des Betriebes der Zeitung oder der Beförderungseinrichtungen — hat der Bezugsnehmer keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises. — Wöchentlich 0.65 RM bei freier Zustellung; bei Abholung wöchentlich 0.55 RM; durch die Post monatlich 2.60 RM freibleibend



Anzeigen-Grundzahlen in RM: Die 42 mm breite Pettizelle (Woffe's Zeilenmesser 14) RM 0.25, in der Amtshauptmannschaft Kamenz RM 0.20. Untliche Zeile RM 0.75 und RM 0.60. Reklame RM 0.60. Tabellarischer Satz 50 % Aufschlag. — Bei zwanngewiesener Einziehung der Anzeigengebühren durch Klage oder in Konkursfällen gelangt der volle Rechnungsbetrag unter Wegfall von Kreisnachschlag in Anrechnung. Bis 1/10 Uhr vormittags eingehende Anzeigen finden am gleichen Tage Aufnahme

Dieses Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft Kamenz, des Amtsgerichts und des Stadtrates zu Pulsnitz sowie der Gemeinderäte Großnaundorf und Weißbach

Hauptblatt und älteste Zeitung in den Ortschaften des Pulsnitzer Amtsgerichtsbezirks: Pulsnitz, Pulsnitz N. S., Großröhrsdorf, Bretzig, Hauswalde, Ohorn, Obersteina, Niedersteina, Weißbach, Ober- und Niederlichtenau, Friedersdorf, Thiemendorf, Mittelbach, Großnaundorf, Bichtenberg, Klein-Dittmannsdorf

Geschäftsstelle: Pulsnitz, Albertstraße Nr. 2

Druck und Verlag von E. S. Förster & Erben (Inb. R. W. Mohr)

Schriftleiter: F. B. Otto Dorn in Pulsnitz

Nummer 167

Mittwoch, den 21. Juli 1926

78. Jahrgang

Das Wichtigste

Aus einer amtlichen Darstellung der Entwicklung der Sächsischen Staatsfinanzen in den letzten Jahren ergibt sich beim Staatsvermögen an Kassenbeständen eine Passivität von 10 Millionen Mark.
Wie der „Totalanzeiger“ erfährt, ist der Vertreter des Deutschen Reiches in Rom, der außerordentliche Gesandte und bevollmächtigte Minister Schroetter abberufen worden. Die Abberufung steht im Zusammenhang mit dem allgemeinen diplomatischen Revirement.
Im Evangelischen Frauenheim im Osten Berlins erkrankten 12 Frauen nach dem Genuß von Fleisch.
Der „Matin“ meldet aus Warschau: Marschall Piłsudski hat Sonntag früh den Sejmarschall empfangen und hierbei gesagt: Alle meine Maßnahmen haben nur das eine Ziel, den kommenden Krieg für Polen, der unabwendbar ist, siegreich zu gestalten.
Wie die „Morgenblätter“ melden, ist am Dienstag der König von Rumänien, der sich zur Kur nach Baglolo bei Orme begibt, in Paris eingetroffen.
Nach einer Blättermeldung wurden in Monte Milano bei der Explosion des Dampfes einer Nähmaschine 3 Arbeiter getötet und 9 verwundet.
Die Wirtschaftskrise in Italien zeigt sich in dem starken Anwachsen der Konkurse mit durchschnittlich 640 im Monat. Die Zahl der zu Protest gelangenen Wechsel hat sich in letzter Zeit verdoppelt und beträgt mehr als 56 Millionen Lire im Monat. Allgemein ist ein Rückgang der Wertpapierkurse zu verzeichnen. Der Aktienindex betrug Ende Mai 146,82 gegen 201,85 im Mai 1925.
Wie aus Peking gemeldet wird, hat der interimistische chinesische Außenminister den ausländischen Delegationen der Tarifkonferenz mitgeteilt, daß eine Vorbesprechung über die Wiederaufnahme der Konferenz am 23. Juli stattfinden könnte.

Vertische und sächsische Angelegenheiten

Pulsnitz, 21. Juli. (Das Marienschießen), das auf eine alte Herkunft zurückblicken kann, ging mit gestern zu Ende. Wie alljährlich, hatte sich auch diesmal die Festtage hindurch das charakteristische kunte Treiben beim schönsten Wetter auf dem Schützenplatze entfaltet. Wenn die Ungunst der wirtschaftlichen Verhältnisse das Publikum auch zur Einschränkung zwang, so war der Besuch doch immerhin an jedem Festtage lebhaft; nur der Gesamtumsatz reichte nicht an die früheren Biffen heran. Das gestern abend abgebrannte Kunstfeuerwerk hatte wieder Massen von Besuchern auf den Festplatz gelockt.

— (2. Zwinger-Geldlotterie.) In der zweiten Geldlotterie zur Erhaltung des Dresdner Zwingers, die bereits einige Tage vor der Ziehung vollständig ausverkauft war, sind folgende Hauptgewinne zu verzeichnen: Die Prämie von 30 000 RM. fiel auf Nr. 349 928 mit einem Gewinn von 3 RM. 1. Hauptgewinn von 20 000 RM. auf Nr. 76 302, 2. Hauptgewinn von 10 000 RM. auf Nr. 497 465, 3. Hauptgewinn von 5 000 RM. auf Nr. 437 043, 5 Gewinne von 1 000 RM. auf die Nr. 40 766, 226 575, 233 706, 245 148, 455 175. Die Gewinnliste ist für 10 Pfg. (Postgeld 3 Pfg.) durch alle Kollektoren, Losverkaufsstellen oder durch den Landesverein Sächsischer Heimatchutz, Dresden-N., Schießgasse 24, zu beziehen. (Ohne Gewähr.)

— (Aufhebung der Preistreiber-Verordnung.) In einer der nächsten Nummern des RStBl. wird das Gesetz über die Aufhebung der Preistreiber-Verordnung und damit zusammenhängender Verordnungen veröffentlicht werden. Durch dieses Gesetz werden die Preistreiberverordnung, die Verordnung wegen verbotener Ausfuhr lebenswichtiger Gegenstände, die Verordnung über Notstandsversorgung und die Verordnung über Preisprüfungsstellen aufgehoben. Ferner kommen Teile der Verordnung über Handelsbeschränkungen in Fortfall: Die Vorschriften über Preisschilder und Preisverzeichnisse, die über Marktverkehr und Versteigerungen und über die Zeitungsanzeigen. Das Gesetz sieht ferner vor, daß Vergehen gegen die hienach aufgehobenen Bestimmungen der notwirtschaftlichen Gesetzgebung, soweit sie noch nicht rechtskräftig geworden sind, straflos bleiben. Die Bestimmungen der Verordnung über Handelsbeschränkungen, über Unterlagung des Handels, über Marktverkehr und Versteigerungen und über äußere Kennzeichnung von Waren sowie Bestimmungen der Verordnung über Auskunftspflicht bleiben in Geltung.

— (Die Lage der sächsischen Staatsfinanzen.) Die amtliche „Sächsische Staatszeitung“ veröffentlicht einen ausführlichen Bericht über die Entwicklung der sächsischen Staatsfinanzen in den letzten Jahren. Danach ergab sich beim Staatsvermögen an Kassenbeständen (ein-

Kabinettsrat über die Kontrollnoten

Deutscher diplomatischer Schritt wegen der französischen Ausschreitungen in Germersheim
Wiederaufnahme der Wirtschaftsverhandlungen mit Polen

Das Kabinettsrat billigt die Behandlung der Angelegenheit

✦ Berlin. „Das Reichskabinettsrat nahm den Bericht des Reichswehrministers über die Schreiben entgegen, welche die Interalliierte Militär-Kontroll-Kommission kürzlich an den Reichskommissar und Vertreter der Deutschen Regierung gegenüber der Interalliierten Militär-Kontroll-Kommission gerichtet hat.

Das Reichskabinettsrat pflichtete den Ausführungen des Reichswehrministers bei und war mit der von ihm vorgeschlagenen weiteren Behandlung der Angelegenheit einverstanden.“

Wie von gut unterrichteter Seite dazu verlautet, hat der Reichswehrminister Dr. Geßler die in der Kontrollnote geforderte Entfernung des Generalobersten von Seeck als gar nicht zur Erörterung stehend bezeichnet. Die übrigen Forderungen des Generals Walsh dienen nur zur Verschleierung des Vorgehens gegen den Generalobersten.

Im übrigen soll eine Mitteilung aus London in Berlin vorliegen über eine Unterhaltung des deutschen Botschafters mit englischen Diplomaten, in der es heißen soll, daß England jeden Konflikt vor der Septembertagung des Völkerbundes vermieden wissen wolle. Die Noten der Kontrollkommission seien als eigenmächtiges Vorgehen untergeordneter Organe aufzufassen und daher nicht so sehr ernst zu nehmen. Sollte der Völkerbund im September bedingungslos Deutschland aufnehmen, so werde die ganze Aktion der interalliierten Kontrollkommission damit hinfällig.

Noch keine Bestätigung Dr. Dorpmüllers.

Berlin. Der Reichskanzler empfing die Herren von Siemens, Dr. Luther und Dr. Bergmann, die die Stellungnahme des Verwaltungsrates der Deutschen Reichsbahn zur Frage der Bestätigung der Wahl des neuen Generaldirektors darlegten. Im Anschluß hieran berichtete der Reichskanzler dem Reichskabinettsrat über den Stand der Angelegenheit. Da zur Durchführung der Wünsche der Reichsregierung auch nach Ansicht des Verwaltungsrats jetzt noch weitere Verhandlungen mit anderen in Betracht kommenden

Stellen geführt werden müssen, konnte das Reichskabinettsrat zur Frage der Bestätigung der Wahl noch nicht Stellung nehmen.

Deutscher diplomatischer Schritt wegen den französischen Ausschreitungen in Germersheim.

✦ Berlin. Nach beendeter Prüfung des Berichtes, den die bayerische Regierung über die Vorfälle in Germersheim vom 3. und 4. dieses Monats erstattet hat, haben der deutsche Rheinlandkommissar, Freiherr von Langwerth-Simern, und der deutsche Botschafter in Paris, Herr von Hösch, Instruktionen für diplomatische Schritte in dieser Angelegenheit erhalten.

Der Rheinlandkommissar ist daraufhin bei den zuständigen Befehlsbehörden in Koblenz vorstellig geworden, während der Schritt des Botschafters von Hösch in Paris sich wegen der französischen Kabinettskrisis verzögert.

Wiederaufnahme der Wirtschaftsverhandlungen mit Polen.

Um die Frage des deutschen Niederlassungsrechtes in Polen.

✦ Warschau. Die deutsch-polnischen Handelsvertragsverhandlungen sind wieder aufgenommen worden. Polen hat sich endlich bereit erklärt, die von ihm immer wieder hinausgeschobene Behandlung der Frage des deutschen Niederlassungsrechtes in Polen in Angriff zu nehmen, so daß die nächste Zeit zunächst von Verhandlungen über dieses sehr wichtige Gebiet ausgefüllt sein wird. Deutschland wird in dieser Frage vertreten durch Ministerialrat Martius.

Die Verhandlungen über den Zolltarif, deren Leitung wie bisher in den Händen von Ministerialdirektor Ernst liegt, sollen erst wieder aufgenommen werden, wenn sich herausgestellt hat, wie weit die jetzige Bereitwilligkeit Polens, über das Niederlassungsrecht zu verhandeln, Aussicht auf eine befriedigende Lösung dieser Frage bietet. Die bisher von Polen eingenommene Haltung berechtigt vorläufig noch zu gewissen Zweifeln, während auf der anderen Seite die wirtschaftlichen Folgen des Weltkrieges mit einer Nachgiebigkeit Polens rechnen lassen.

(schließlich der Außenstände) am 30. Juni 1926 eine Passivität von 10 Millionen Mark. Die Darstellung kommt zu folgendem Schluß, daß die im wesentlichen seit der Stabilisierung der Währung eingetretenen Zugänge im Kassenvermögen gegenwärtig nicht nur aufgehört sind, sondern neuerdings bereits durch den Erlös aus der Begebung von Schatzanweisungen haben verstärkt werden müssen. Mit Hilfe des Erlöses aus diesen Schatzanweisungen war es allein möglich, das am 30. Juni bereits entstandene Minus von 10 Millionen Mark im Kassenvermögen auszugleichen, und wird es möglich sein, die etwaigen weiteren Ausfälle (Mehrausgaben gegenüber den Einnahmen des laufenden ordentlichen Etats) in den künftigen Monaten zunächst zu decken. Mit solchen Ausfällen ist umso mehr zu rechnen, als die Steuereingänge immer mehr nachzulassen beginnen. Nachdem von den vom Landtage bewilligten 60 Millionen Schatzanweisungen 38 Millionen Mark bereits begeben worden sind und einen Erlös von 37 Millionen Mark gebracht haben, weisen die Kassenbestände am 30. Juni 1926 — nach Abzug der eingetretenen Passivität von 10 Millionen Mark — einen Betrag von rund 27 Millionen Mark auf, ein Betrag, der im Hinblick auf den Rückgang der Steuer und die dadurch voraussichtlich bedingte Passivität der nächsten Etatsmonate keineswegs so hoch sein dürfte, wenn man bedenkt, daß ein regulärer Kassenbestand von rund 20 bis 25 Millionen Mark als Betriebskapital der Landeshauptkasse tunlichst dauernd verbleiben möchte, um in der Staatswirtschaft plötzlich auftretenden Bedürfnissen gegenüber jederzeit gerüstet zu sein. — (Radio in der Schule.) Um das Interesse

an den Darbietungen des Rundfunks noch mehr zu heben, und auch weiteren Kreisen die Teilnahme an diesem zu ermöglichen, hat die Telefunken-Gesellschaft für drahtlose Telegraphie eine Anzahl Empfangsgeräte als „Graf von Arco-Grande“ den Städten (Schulen) gestiftet. Fünf Apparate sind nach Sachsen gekommen.

— (Wiedersiehensfeier.) Das Reserve-Infanterie-Regiment 103, das zu Kriegsbeginn 1914 gebildet wurde, veranstaltete in den Tagen vom 31. Juli bis 1. August 1926 in den Mauern der alten Wendenstadt Bauhen eine große Wiedersiehensfeier.

Arnsdorf. (Hitzschlag.) Infolge der großen Hitze am 19. Juli wurden hier nicht weniger als drei Personen vom Hitzschlag getroffen. Die ärztliche Bemühung hatte guten Erfolg. — Abends zogen über unsern Ort schwere Gewitter. Zweimal schlug der Blitz ein, ohne zu zünden. Der eine Blitzstrahl traf das Wohnhaus des Gutsbes. Emil Hantsche im Oberdorfe und beschädigte die Esse und das Dach.

Bischofswerda. (Ein bemerkenswerter Pilzfund) wurde am Sonntag auf dem Rüdtenberge gemacht. Dort fand ein hiesiger Pilzjäger 6 Stück des Eichhase (Poliporus ramosissimus Schaeffer), auch Blumenpilz oder ästiger Porling genannt. Der größte dieser Porlinge stellte einen 17 Zentimeter breiten und 12 Zentimeter hohen Klumpen von flach kohlkopfförmiger Gestalt dar, in dem man äußerst zahlreiche kleine Pilze mit ihren Stielen zu erkennen vermochte, deren wohlausgebildete Hüthen sich dachziegelartig übereinander legten. Die Hüthen sind kreisrund, etwa 1—3 Zentimeter breit, dünnfleischig und vom vertieften Nabelmittelpunkt

